

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 212 (N. 99).

Leipzig, Sonnabend den 10. September 1932.

99. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil

### Verband Sächsischer Buchhändler.

Laut Beschluß der Hauptversammlung in Bautzen vom 4. September d. J. wird den Gehilfen unserer Verbands-Mitglieder für den vom 16. bis 23. Oktober d. J. in Leipzig stattfindenden Sortimenterkursus von uns eine Beihilfe in Höhe von je RM 30.— gewährt. Bewerber müssen sich spätestens bis 20. September d. J. schriftlich bei dem Unterzeichneten unter Angabe des Alters und der Buchhandelstätigkeit melden. Gleichzeitig ist eine kurze Bestätigung des derzeitigen Chefs beizufügen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß von den roten Zeitschriftenzetteln noch eine größere Anzahl (bis zu 1000 Stück umsonst) zur Verfügung steht. Bestellungen (auch solche in der Hauptversammlung aufgegebenen) sind an den Unterzeichneten schriftlich zu richten.

Dresden-N 1, den 7. September 1932.

Franz Schäder, 1. Vorsitzender.

\*

Laut Wahlen der Hauptversammlung in Bautzen vom 4. September d. J. setzt sich der Vorstand des Verbandes Sächsischer Buchhändler für 1932/33 wie folgt zusammen:

- I. Vorsitzender: Franz Schäder, Dresden
- II. Vorsitzender: Hahn Jochen, Dresden
- I. Schriftführer: Emil Rudolph, Dresden
- II. Schriftführer: Walther Berlinde, Chemnitz
- Schatzmeister: Alexander Kaufmann, Dresden
- Beisitzer: Hermann Haase, Zittau; C. Schmidt, Plauen; Otto Seifert, Großenhain; Alfred Tittel, Altenburg.

Dresden, am 7. September 1932.

Franz Schäder, 1. Vorsitzender.

Emil Rudolph, 1. Schriftführer.

### Der Umsatz der reichsdeutschen Sortimentebuchhandlungen.

(Fortsetzung zu Nr. 208.)

#### Preußen.

##### Provinz Ostpreußen.

Die Provinz Ostpreußen ist als eins der in wirtschaftlicher Hinsicht schwächsten Gebiete des Deutschen Reichs auch für den Buchhandel ein ungünstiges Feld. Im Durchschnitt je Einwohner gab die Bevölkerung nur 2,33 RM aus, die dem einheimischen Sortimentebuchhandel zufließen. Ostpreußen steht mit dieser Zahl unter allen preussischen Provinzen an letzter Stelle, ein Beweis für die überaus ungünstigen Einkommensverhältnisse der Bevölkerung, aber auch ein Beweis für die geringen kulturellen Interessen der vorwiegend agrarischen Einwohner. Nur in Teilen Bayerns und einigen räumlich eng begrenzten Gebieten der übrigen deutschen Länder wird der niedrige Prokopfumsatz Ostpreußens noch unterschritten. In Anbetracht der geringen Konsumkraft des Landes ist die Zahl der Buchhandlungen gering, und zwar entfielen auf 1 Buchhandlung 13,4 Tsd. Einwohner, ein Verhältnis, das nur in zwei Regierungsbezirken Bayerns noch ungünstiger ist. Dabei stellen sich die entsprechenden Meßzahlen für einzelne Regierungsbezirke der Provinz zum Teil noch ungünstiger:

Reg.-Bez.	Prokopfumsatz in RM	Auf 1 Buchhandlung kamen Einwohner in Tsd.
Königsberg	3,32	14,2
Gumbinnen	1,45	11,2
Allenstein	1,45	16,4
Westpreußen	2,58	11,5

Soweit die Umsätze der einzelnen Buchhandlungen in Betracht kommen, ergibt sich in Ostpreußen zwischen der geringen Nachfrage der Bevölkerung und der geringen Zahl von Buchhandlungen ein gewisser Ausgleich, so daß der sich im Mittel der Provinz ergebende Durchschnittsumsatz je Veranlagungsfall nicht so stark unter dem Reichsmittel liegt, als man es angesichts der ungünstigen Einkommensverhältnisse der Bevölkerung vermuten könnte. Er stellt sich im Provinzmittel auf 31,4 Tsd. RM, wird allerdings lediglich durch den Einfluß der Stadt Königsberg so hoch gehalten und in den Regierungsbezirken Westpreußen, Allenstein und namentlich Gumbinnen beträchtlich unterschritten.

Im einzelnen ergab sich für die Provinz folgende Gliederung der Umsätze und der Veranlagten nach

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	49	111
5 000 " 20 000 "	58	666
20 000 " 50 000 "	35	1 137
50 000 " 100 000 "	18	1 302
über 100 000 "	8	2 052
Summe:	168	5 268

Die im Buchhandel erzielten Durchschnittsumsätze lagen im Ergebnis der einzelnen Stadt- und Landkreise nur in einigen wenigen Fällen über dem Provinzmittelwert; es ist dies der Fall in den Städten Königsberg und Marienburg und den Landkreisen Ortelsburg und Marienwerder. In einer Anzahl von Kreisen wurden noch nicht einmal 20 Tsd. RM Jahresumsatz erreicht, und zwar in den Stadtkreisen Insterburg und Tilsit, in denen die Zahl der festgestellten Buchhandlungen bemerkenswert groß ist, und den Landkreisen Bartenstein, Heilsburg, Darkehmen, Gumbinnen, Niederung, Stallupönen, Johannisburg, Lyd und Rößel. In 11 Landkreisen wurde überhaupt keine Buchhandlung veranlagt.

##### Provinz Brandenburg und Stadt Berlin.

Noch ungünstiger als in Ostpreußen erscheint die Lage der Buchhändler in der Provinz Brandenburg (ohne Berlin), obwohl sich hier ein etwas höherer Umsatz des Buchhandels pro Kopf der Bevölkerung ergibt, und zwar stellt sich hier der Umsatz pro Kopf der Bevölkerung auf 2,48 RM. Zweifellos trägt in hohem Grade zu den ungünstigen Verhältnissen des Buchhandels in der Provinz die Nähe Berlins bei, wo die Bevölkerung ihren Bedarf zum Teil deckt. Der Umsatz je Veranlagungsfall beträgt nur 20,2 Tsd. RM und wird in keiner anderen preussischen Provinz unterschritten. Die Zahl der auf 1 Buchhandlung entfallenden Einwohner betrug im Mittel der Provinz 8,2 Tsd. Für die beiden Regierungsbezirke lauteten die entsprechenden Meßzahlen:

Reg. Bez.	Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM	Prokopfumsatz in RM	Auf 1 Buchhandlung kamen Einwohner in Tsd.
Potsdam	17,7	2,46	7,2
Frankfurt a/D.	23,5	2,49	9,4

Namentlich in den für den Regierungsbezirk Potsdam festgestellten Zahlen spiegelt sich der Einfluß Berlins wider.